



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

31. März 1874.

Inhalt: Eingesendete Mittheilungen: Pr. Bellardi, Bemerkungen über die in der Umgebung Wiens vorkommenden Pleurotomen. — J. Wiesbaur, Fossile Pflanzen im marinen Tertiär-Conglomerate zu Kalksburg bei Wien. — D. Stur, Reise-Skizzen. — Literaturnotizen: G. v. Helmersen, T. Taramelli, A. Nicholson, C. W. Gümbel, Pr. Websky, J. Cooke, L. Rüttmeyer. — Einsendungen für die Bibliothek. — Anzeiger.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Eingesendete Mittheilungen.

Prof. Bellardi. Bemerkungen über die in der Umgebung Wiens vorkommenden und von M. Hoernes (foss. Moll. d. T. B. v. Wien) beschriebenen Pleurotomen. Aus einem Schreiben an Herrn Hofrath Fr. v. Hauer.

(Herr Prof. Bellardi ist gegenwärtig mit einem Werke über die tertiären Mollusken von Piemont und Ligurien beschäftigt, von welchem der erste Theil bereits vor kurzer Zeit veröffentlicht wurde, während der zweite noch im Laufe dieses Jahres erscheinen wird. In dem letzteren wird die Beschreibung einer grossen Anzahl von Species (mehr als zweihundert) aus der Familie der Pleurotomen enthalten sein. Behufs der Vergleichung erhielt nun Herr Prof. Bellardi eine Anzahl der von M. Hoernes aus dem Wiener Becken beschriebenen Pleurotomen aus der Sammlung der k. k. geolog. Reichsanstalt, welche er mit den folgenden Bemerkungen zurücksendete.)

1. (*Pleurotoma monilis* Brocch.)

Ist eine Varietät der *Pl. rotata* Brocch. (Var. *a.* Bell.) welche sich nur durch kleinere und zahlreichere Zähne von *Pl. rotata* Brocch. unterscheidet. Die echte *Pl. monilis* Brocch. ist von derselben gänzlich verschieden. *)

2. *Pleurotoma Neugeboreni* Hoern.

Fehlt in den italienischen Ablagerungen.

*) Wenn auch die völlige Verschiedenheit der *Pleur. monilis* Hoern. von der *monilis* Brocch. anerkannt werden muss, dürfte es sich doch eher empfehlen, dieselbe als neue Art aufzufassen, statt sie mit der *Pl. rotata* Brocch. zu vereinigen.

3. (*Pleurotoma coronata* Münt.)

Diese 1843 von Goldfuss publicirte Art ist identisch mit der *Pl. scalaris*, welche ich 1840 mit *Michelotti* veröffentlicht habe, und muss daher diesen letzteren, älteren Namen tragen. Die *Pl. coronata* des Wiener Beckens jedoch hängt zusammen mit der Varietät der *Pl. rotata*, welche bereits Brocch. unterschieden und die Hoernes *Pl. trifasciata* nannte, welch' letztere Species meiner Meinung nach beizubehalten wäre.

4. *Pl. (Surcula) inermis* Partsch.

Diese, von *Pl. Gastaldii* Bell. verschiedene Art kömmt nur selten in den italienischen Sedimenten vor.

5. (*Pl. Reevei* Bell.)

Bei genauerer Untersuchung musste ich meine fossile Art für identisch mit der im Mittelmeere lebenden *Pl. (Surcula) undatiruga* Biv. erklären, da sie von derselben nur durch untergeordnete Merkmale getrennt ist.**)

6. (*Pl. rotulata* Bon.)

Die *Pl. rotulata* des Wiener Beckens unterscheidet sich durch mehrere Merkmale (schärferen, mit spitzen, schiefen Zähnen versehenen Kiel, breitere Fläche ober demselben, einfache Naht, etc.) von der Type der *Surcula rotulata* Bon. und muss daher als eine neue Species betrachtet werden.

7. (*Pl. subterebralis* Bell). *Pl. (Surcula) serrata* Hoern.

Die *Pl. subterebralis* von Wien ist vollkommen verschieden von meiner *subterebralis*, welche eine echte *Pleurotoma* ist, während jene des Wiener Beckens, welche ich unter dem Namen *Pl. serrata* Hoern (es wurde die zwischen beiden Formen herrschende Verschiedenheit später von Hoernes erkannt, und der Name in der Sammlung des k. k. Hofmineralienkabinetts geändert) beschreiben werde, zum *Subgen. Surcula* gehört.

8. *Pl. (Bela) Poppelacki* Hoern.

Ist eine der *Bela septangularis* Mont. nahe verwandte Form.

9. (*Pl. Suessi* Hoern.)

Ist sicher identisch mit *Pleur. (Conopleura) sigmoidea* Bronn

10. *Pl. (Drillia, Subgen. Crassispira) obtusangula* Brocch.

Die Form des Wiener Beckens stimmt genau mit der italienischen überein.

11. *Pl. (Defrancia, Subgen. Homotoma) anceps* Eichw.

Diese Art ist sehr nahe verwandt mit meiner *Pl. turritelloides*.

12. *Pl. (Clavatula) Schreibersi* Hoern.

Kömmt selten in den italienischen Ablagerungen vor.

13. *Pl. (Clavatula) Sotterii* Michelotti.

Ist identisch mit der *Clav. Sotterii* von St. Agata.

***) Nach Weinkauff (Conch. d. Mittelm. II. pag. 121) ist *Pl. undatiruga* Bivona nur eine sehr nahe mit *Pl. Reevei* verwandte Form, jedoch nicht identisch mit derselben.

14. (*Pl. Heckeli Hoern.*)

Ich glaube, dass diese Art identisch ist mit jener, welche Defrance 1826: *Pl. ornata* genannt hat.

15. *Pl. strombillus Duj.*

Es unterscheidet sich die Form des Wiener Beckens durch mehrere Merkmale (Grösse, Gestalt der Längsrippen und allgemeine Form) von den italienischen Vorkommnissen dieser Art.

16. *Pl. (Defrancia) subtilis Partsch.*17. *Pl. (Defrancia) Juliana Partsch.*

Diese beiden *Defrancien* kommen in unseren Schichten nicht vor.

18. (*Pl. plicatella Jan.*)

Ist nicht die angeführte Art, sondern *Raphitoma hispidata Jan.*

19. (*Pl. submarginata Brocc.*)

Die eine der beiden, unter diesem Namen übersandten Formen, welche eine grössere Anzahl von Längsrippen trägt, glaube ich auf *Raphitoma vulpecula Brocc.* beziehen zu müssen, während die zweite eine ähnliche, in unserem Becken nicht vorkommende, gleichfalls von *Pl. submarginata* verschiedene und vielleicht neue Art ist.

20. *Pl. (Raphitoma) Sandleri Partsch.*

Diese schöne Art kömmt in unseren Ablagerungen nicht vor.

21. (*Pl. caeruleans Phil.*)

Diess ist eine durch kürzere Form und etwas geringere Zahl der Rippen ausgezeichnete Varietät der *Raphitoma angusta Jan.*****)

22. (*Pl. Vauquelini Payr.*)

Ist eine, vielleicht neue Species von *Mangelia*, jedenfalls aber verschieden von *Pl. Vauquelini Payr.*¹⁾

J. Wiesbaur S. J. Fossile Pflanzen im marinen Tertiär Conglomerate zu Kalksburg bei Wien.

Der Zweck dieser Zeilen ist nicht etwa eine vollständige Aufzählung oder eine genaue Beschreibung wenigstens der neuen Funde zu liefern, sondern nur die Aufmerksamkeit der Fachmänner auf einige besonders auffallende Entdeckungen zu lenken. Da aber die auffallendsten neuen Fossilien dem Pflanzenreiche angehört haben, so wurde von ihnen die Aufschrift genommen. Die wichtigeren neuen Thierüberreste werden im Anhang erwähnt.

Während der letzten zwei Jahre wurde nämlich nicht nur der wegen seiner zahlreichen Echiniden bereits durch die Herren Doctoren Fuchs und Laube rühmlichst bekannte Steinbruch im marinen Conglomerate stark betrieben, sondern auch im selben Leithaconglomerate zu Kalksburg etwas östlich vom ersten, ein zweiter Steinbruch eröffnet, wo nun neben einer anständigen Werkhütte ein hübsches Wohnhaus gebaut ist.

****) Nach Weinkauff Conch. etc. II. pag. 126 ist die *Pl. caeruleans Hoern.* (non Phil.) eher identisch mit *Pl. Vauquelini Payr.*

¹⁾ Auch diese Art des Wiener Beckens erkannte Weinkauff (l. c. pag. 127) als von der *Pleur. Vauquelini* des Mittelmeeres verschieden, sie gehört seiner Meinung nach vielmehr in die Gruppe der *Mangelia rugulosa* und *caeruleans Phil.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [1874](#)

Autor(en)/Author(s): Bellardi

Artikel/Article: [Bemerkungen über die in der Umgebung Wiens vorkommenden und von M.Hoernes \(foss.Moll.d.T.B.v.Wien\) beschriebenen Pleurotomen 155-157](#)